



# Schulprogramm der GGS Heinrichsschule

(Stand: März 2020)



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	1
1.1 Die Heinrichsschule stellt sich vor.....	1
1.2 Schuleingangsphase.....	3
1.3. Jahrgangsstufen 3 und 4.....	4
1.4 Teamarbeit.....	4
2. Schuljahresablauf.....	6
3. Unterrichtsarbeit und Methodik.....	8
4. Diagnose und Förderung.....	9
4.1 Diagnosewerkzeuge.....	9
4.2 Fördern und Fordern.....	11
4.3 Differenzierter Unterricht (Förderung in den Klassen).....	12
5. Mitwirkung .....	16
5.1 Mitwirkung durch die Elternschaft .....	16
5.2 Mitwirkung durch die SchülerInnen .....	18
6. Schulanfang .....	22
6.1 Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule.....	22
6.2 Vor Schulbeginn.....	22
6.3 Anfangsunterricht.....	25
7. Zusammenarbeit zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen .....	25
8. Schulkonzepte.....	27
8.1 Konzept des Gemeinsamen Lernens (GL).....	27
8.2 Konzept für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (ES).....	27
8.3 Konzept der sozialpädagogischen Fachkräfte .....	28
8.4 Konzept zum gemeinsamen Miteinander .....	28
8.5 Leistungskonzepte der einzelnen Fächer.....	29



8.6 Konzept zum Vertretungsunterricht.....	30
8.7 Konzept des Offenen Ganztags .....	31
9. Medieneinsatz .....	33
9.1 Lehrwerke im Unterricht.....	33
9.2 Konzept zum Einsatz digitaler Medien .....	36
9.3 Schul-Bücherei.....	37
10. Außerunterrichtliche Angebote .....	39
10.1 Arbeitsgemeinschaften (AGs) .....	39
10.2 Außerschulische Partner und Lernorte.....	40
Anhang .....	40



# 1. Vorwort

## 1.1 Die Heinrichsschule stellt sich vor

Die Heinrichsschule ist eine städtische Gemeinschaftsgrundschule im Krefelder Stadtteil Uerdingen. Das Einzugsgebiet erstreckt sich überwiegend auf die unmittelbare Nachbarschaft der Schule. Einige Kinder legen auch einen längeren Schulweg zurück, weil sie an unserer Schule inklusiv unterrichtet werden, da wir eine Schule des Gemeinsamen Lernens (GL) sind.

Unser Schulgebäude stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert. Es wurde durch einen Neubau auf dem Schulhof für die OGS ergänzt. Es stehen ausreichend Klassenräume zur Verfügung, ein Raum für das Gemeinsame Lernen, ein Lernstudio, ein Computerraum, eine Bibliothek, ein Musikraum und eine Aula.

Unsere Schule besitzt keine eigene Sporthalle oder einen Sportplatz. Daher findet der Sportunterricht in umliegenden Hallen statt.

Im Schuljahr 2019/2020 besuchen rund 130 Kinder die Schule in 7 Klassen. In unserem Team arbeiten die Schulleitung, neun Grundschullehrerinnen, zwei Förderschullehrerinnen, zwei sozialpädagogische Fachkräfte, eine Sekretärin, ein Hausmeister und eine Servicekraft.

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2004 eine Offene Ganztagschule (OGS). Zunächst wurde dies durch den Förderverein unterstützt, seit dem Schuljahr 2006/2007 ist der Träger der Sportverein Bayer 05. In der OGS arbeiten 10 MitarbeiterInnen, die ca. 80% unserer SchülerInnen umfassend betreuen (siehe 8.7).

Die Schule arbeitet mit vielen Kooperationspartnern zusammen, um Projekte zu ermöglichen, außerschulische Lernorte zu besuchen und den Unterricht durch vielfältige Angebote zu bereichern (s. 11.2).

Über aktuelle Projekte und Neuigkeiten informiert unsere Homepage

*[www.ggs-heinrichsschule.de](http://www.ggs-heinrichsschule.de)*

### Unser Leitgedanke

Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Schule, Kindern und Elternhaus ist die Basis unserer Bemühungen.

- Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Bemühungen.



- Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie stehen und wir vermitteln ihnen soziale Basiskompetenzen.
- Die Erziehung zur Leistungsbereitschaft und -fähigkeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Kinder sollen das Lernen lernen und eine positive Leistungsmotivation entwickeln. Dabei versuchen wir, jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend individuell zu fördern und zu fordern.
- Alle Kinder sollen sich von uns angenommen fühlen, denn nur dann sind sie motiviert zu lernen.
- In einem erziehenden Unterricht wollen wir helfen, dass die Kinder positive soziale Verhaltensweisen entwickeln können. Wir bereiten die Kinder auf künftiges selbstständiges und verantwortliches Handeln in der Gesellschaft vor. In unserer Schule pflegen wir eine angemessene Streitkultur.
- Gesunde Ernährung ist uns ebenfalls wichtig. Wir nehmen seit einigen Jahren am EU-Schulprogramm NRW (Obst, Gemüse und Milch) teil. Täglich bereiten Eltern für die gesamte Schülerschaft das Obst und Gemüse vor. Dieses wird in den Frühstückspausen verteilt. Nähere Informationen unter <https://www.schulobst-milch.nrw.de/>
- Nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit gewährleistet.
- Ausdruck unseres Leitbildes ist eine Schulordnung (siehe Anhang 1.1), die von Lehrern, Kindern und Eltern gemeinsam entwickelt wurde und für alle gilt.

### **Hausaufgaben**

An vier Tagen in der Woche gibt es in der Heinrichsschule Hausaufgaben. Der Dienstag ist hausaufgabenfrei. Dafür bekommen die Kinder am Freitag Aufgaben, die sie zu Hause bearbeiten. Die OGS-Kinder haben montags, mittwochs und donnerstags die Möglichkeit ihre Aufgaben in der Nachmittagsbetreuung zu erledigen.

### **Klassenfahrten**

Das Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr wird in der Schulkonferenz verabschiedet. Allgemein wurde für die Heinrichsschule beschlossen, dass jede Klasse mindestens einmal in der Grundschulzeit auf eine mehrtägige Klassenfahrt fährt. Darüber hinaus werden zahlreiche Tagesausflüge zu außerschulischen Lernorten unternommen.



## 1.2 Schuleingangsphase

### Konzept zur flexiblen Schuleingangsphase

Im Schulgesetz des Landes NRW §11 (2) heißt es: „Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Darin werden die Schülerinnen und Schüler nach Entscheidung der Schulkonferenz entweder getrennt nach Jahrgängen oder in jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet, sofern nicht auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen nur jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden können. Die Schulkonferenz kann frühestens nach vier Jahren über die Organisation der Schuleingangsphase neu entscheiden. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.“. Die Schulkonferenz der Heinrichsschule hat sich dafür entschieden, dass die Kinder in der Schuleingangsphase jahrgangstrennt unterrichtet werden.

In der Schuleingangsphase ist es unser Ziel, den Kindern einen optimalen Schulstart zu ermöglichen. Dazu gehört für uns,

- die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen anzunehmen,
- sie zu unterstützen, einen individuellen Lernzuwachs zu erreichen und
- ihnen nötige Hilfen zu bieten.

Hierzu bilden sich Teams aus Klassenlehrerin, Sonderpädagogin und sozialpädagogischer Fachkraft. Sie planen gemeinsam sowohl Förder- als auch Fördermaßnahmen, die innerhalb der Klasse (innere Differenzierung) und außerhalb in entsprechenden Kleingruppen (äußere Differenzierung) durchgeführt werden. Eine genaue Beschreibung möglicher Bereiche siehe Kapitel 8.3 und 8.4. Die Förder- und Fördermaßnahmen werden in entsprechender Form in Förderplänen festgehalten.

Gemeinsam mit den Eltern und der Klassenkonferenz wird in Gesprächen darüber entschieden, ob ein Kind die Schuleingangsphase in zwei oder drei Jahren durchläuft. In der Schuleingangsphase verzichten wir auf Noten. Die Kinder werden jedoch über ein Ampelsystem an Bewertung ihrer Leistungen herangeführt. Am Schuljahresende erhalten die Kinder ein Zeugnis in Form eines Leistungsberichtes.



### **1.3. Jahrgangsstufen 3 und 4**

Im Schulgesetz des Landes NRW §11 (3) heißt es: „Die Klassen 3 und 4 sind entweder aufsteigend gegliedert oder können durch Beschluss der Schulkonferenz auf der Grundlage eines pädagogischen Konzeptes mit der Schuleingangsphase verbunden und jahrgangsübergreifend geführt werden [...]“. Die Schulkonferenz der Heinrichsschule hat sich dafür entschieden, dass die Kinder in den Klassen 3 und 4 jahrgangsgetreunt unterrichtet werden.

Auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden die Förder- und Forderangebote fortgesetzt. Ab Klasse 3 bekommen die Kinder Noten in allen Fächern. In Klasse 3 erhalten die SchülerInnen zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Zeugnis mit Noten sowie Kommentaren zu den einzelnen Fächern. Im ersten Halbjahr der Klasse 4 wird das Notenzeugnis durch die Schulformempfehlung für die weiterführende Schule ergänzt. Am Schuljahresende erhalten die Viertklässler ein reines Notenzeugnis.

### **1.4 Teamarbeit**

Durch die strukturelle Entwicklung und den Wandel unserer Schule mit einer zunehmend herausfordernden und heterogenen Schülerschaft wird Teamarbeit zur Bewältigung der täglichen Aufgaben in den verschiedensten Bereichen unerlässlich.

Durch gelingende Teamarbeit kann die Arbeitszufriedenheit erhöht, der Zusammenhalt des Kollegiums gestärkt und Arbeitsprozesse effizienter gestaltet werden. Fachliches Wissen kann gebündelt und nutzbar gemacht werden, wenn ein regelmäßiger, zielgerichteter Austausch innerhalb der Teams stattfindet. Neue Ideen können sich entwickeln, die sowohl Unterricht als auch Erziehung bereichern. Verschiedene Perspektiven und Zugänge v.a. der multiprofessionellen Teams können das Reflexions- und Handlungsspektrum jedes Teammitgliedes und des ganzen Teams erweitern.

Teamarbeit bedeutet nicht nur Arbeit im Team, sondern auch am Team, d.h. die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen in einer Atmosphäre von Wertschätzung, Authentizität und Empathie.



## **Das Kollegium als Team**

Die Aufgaben dieses Großteams sind die Entwicklung und Fortschreibung von Konzepten, die Umsetzung und Fortschreibung des schulinternen Curriculums sowie die Abstimmung von klassenübergreifenden Vorhaben wie Schulfeste, Weihnachtssingen, Projekte (Weihnachts- und Osterbasteln, Vorlesetag, Trommeln, Klasse wir singen, Zirkus usw.).

Zu Beginn jeder Dienstbesprechung und Konferenz steht der Punkt „Aktuelles aus den Klassen“ auf der Tagesordnung. So ist es möglich, alle KollegInnen auf den neuesten Stand zu bringen in Bezug auf besondere Situationen der SchülerInnen, deren Umstände und Verhalten, mit dem Ziel eines möglichst einheitlichen Umgangs mit ihnen.

## **Fachteams zu den einzelnen Unterrichtsfächern**

In diesen Teams werden die Unterrichtsentwicklung vorangetrieben, Stoffverteilungspläne erstellt und Klassen- sowie Vergleichsarbeiten besprochen. Diese Teams prüfen neue Unterrichtswerke, Medien und Materialien zum jeweiligen Fach, legen die Leistungsbewertung fest, ermitteln und koordinieren einen eventuellen Fortbildungsbedarf.

## **Team Klassenlehrerinnen einer Jahrgangsstufe**

Innerhalb dieser Teams werden Absprachen getroffen bezüglich einer gemeinsamen Schuljahres- und Wochenplanung und eines gemeinsamen Klassenarbeitskonzeptes. Benotungsraster werden gemeinsam festgelegt und die Wertung in Klassenarbeiten festgelegt. Ebenso können Elternabende u.v.m. im Jahrgangsteam geplant werden. Die Aufgaben teilen sich die jeweiligen Teams. Auch Beratung zu einzelnen SchülerInnen kann in diesen Teams erfolgen. Häufig werden auch gemeinsame mehrtägige Klassenfahrten der Parallelklassen geplant und durchgeführt.

## **Multiprofessionelle Teams**

Zu diesen Teams gehören in der Heinrichsschule die Klassenlehrerinnen, die Sonderpädagoginnen und die sozialpädagogischen Fachkräfte, die in einer Klasse zusammenarbeiten. Es wird gemeinsam erarbeitet, wie die einzelnen Teammitglieder sich bestmöglich einbringen können, um eine Optimierung der Leistungsfähigkeit besonders von SchülerInnen mit Defiziten in unterschiedlichsten Bereichen erzielen zu können. Dazu bedarf es regelmäßiger Treffen zum Kooperieren, Konzeptionieren,





Handeln und Evaluieren. Zur Unterstützung werden Fördergruppen gebildet zu bestimmten Förderschwerpunkten wie Lesen, mathematischen Fähigkeiten, Konzentration und Wahrnehmung. Zusätzlich werden besonders zu fördernde Kinder in Kleingruppen zusammengefasst. In den Kleingruppen treffen auch Kinder aus verschiedenen Klassen zusammen. In diesem Fall wird das Team um die entsprechende Klassenlehrerin erweitert.

Abgesehen von dieser äußeren Differenzierung wirken die Sonderpädagoginnen und die sozialpädagogischen Fachkräfte auch innerhalb des Klassenverbandes mit (siehe 8.1 und 8.3).

### **Teamarbeit mit den SchülerInnen**

Nicht zuletzt haben wir den Auftrag in unserer Vorbildfunktion auch unsere SchülerInnen an Teamarbeit heranzuführen. In allen Klassen werden in Partner- und Gruppenarbeit gemeinsam Themen erarbeitet. Nicht nur Inhalte werden reflektiert, sondern es folgt auch oft eine Reflexion über das Gelingen des konstruktiven Miteinanders. Auch im Klassenrat wird über den Erfolg des Miteinanders gesprochen. Bei noch Nichtgelingen werden gemeinsam Strategien zur Verbesserung der Teamfähigkeit erarbeitet und möglichst umgesetzt.

## **2. Schuljahresablauf**

Unser Schuljahr folgt einem festgelegten Ritus. Im Folgenden sind Veranstaltungen aufgeführt, die jedes Jahr bzw. alle zwei Jahre stattfinden. Alle vier Jahre etablieren wir das Zirkusprojekt, „Klasse! Wir singen“, eine Sportwoche und ein weiteres Großprojekt.

### **nach Schuljahresbeginn:**

- erster Schultag mit KlassenlehrerIn für die Klassen 2 bis 4
- zweiter Schultag ist Einschulungstag: Einschulungsgottesdienst für die Erstklässler und ihre Familien, Einschulungsfeier auf dem Schulhof, Programm der Klassen 2 bis 4, eine Unterrichtsstunde im neuen Klassenraum

### **September:**

- Tag der offenen Tür an einem Samstag
- Infoabend für interessierte Eltern zur Einschulung im kommenden Sommer



**November:**

- Anmeldezeitraum für zukünftige Erstklässler
- St. Martins-Umzug
- Elternsprechtage
- Vorlesetag (siehe auch 4.3)

**Dezember:**

- Advents-Bücherausstellung
- Adventssingen an jedem Montagmorgen in der ersten Schulstunde für die gesamte Schule, Eltern sind herzlich willkommen
- Nikolaus kommt in die Klassen und beschenkt die Kinder
- Adventsfeiern in den Klassen
- Weihnachtsgottesdienst soll wieder etabliert werden

**Jahresanfang:**

- Einschulungsparcours für die zukünftigen Erstklässler
- Karnevalsfeier in den Klassen und gemeinsam mit allen Klassen
- Elternsprechtage vor den Osterferien

**nach den Osterferien:**

- Fahrradsichtung, Fahrradtraining und Radfahrprüfung (mit der Polizei)

**im Frühsommer:**

- Kennenlernnachmittag für die zukünftigen Erstklässler
- Sportfest/alternatives Sportfest im Wechsel alle zwei Jahre
- Schulfest/Projektwoche im Wechsel alle zwei Jahre

**kurz vor Schuljahresende:**

- Abschiedsgottesdienst (Vorletzter Schultag)
- Abschlussfest der Klasse 4 am letzten Schultag mit Programm aller Klassen



### **3. Unterrichtsarbeit und Methodik**

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Talenten sowie Fähig- und Fertigkeiten in die Schule. Die Schülerschaft der Heinrichsschule ist breit gefächert und wir versuchen mit einem differenzierten, abwechslungsreichen und rhythmisierten Unterricht möglichst allen Kindern gerecht zu werden. Es gibt spezielle Forder- und Förderangebote, siehe dazu Ausführungen im Kapitel 4 Diagnose und Förderung.

Von Anfang an strukturieren die LehrerInnen den Unterricht mit Regeln und Ritualen und geben den SchülerInnen so Sicherheit und Verlässlichkeit im Schulalltag. Es gibt eine Schulordnung (siehe Anhang 1.1), die den Kindern transparent und verständlich dargelegt wird. Gegebenenfalls wird diese im Laufe eines Schuljahres immer wieder im Unterricht aufgegriffen.

Das Unterrichtsgeschehen ist geprägt davon, dass die SchülerInnen das Lernen lernen, sowie immer selbstständiger und eigenverantwortlicher üben und arbeiten sollen. Lernsituationen werden so gestaltet, dass die SchülerInnen zunehmend befähigt werden, mitzudenken, mitzuplanen und mitzugestalten. Sie sollen in sinnvollen Zusammenhängen lernen und Gelerntes anwenden können. Den SchülerInnen wird auf diese Weise nicht nur Wissen vermittelt, sondern darüber hinaus werden Handlungsbereitschaft und soziale Verantwortung gefördert (vgl. auch Lehrpläne für die Grundschule NRW).

#### **Methoden**

In unserem Unterricht kommen im Laufe der vier Schuljahre verschiedene Methoden zum Einsatz, die von Anfang an angebahnt, eingeübt und immer weiter ausgebaut werden. Es werden sowohl offene als auch geschlossene Unterrichtsphasen eingeplant und, wenn möglich und sinnvoll, fächerübergreifend unterrichtet. Die SchülerInnen lernen nach und nach strukturierte Lern- und Arbeitstechniken und trainieren die Fähigkeit, angemessen miteinander zu kommunizieren. Die LehrerInnen bedienen sich dabei aus einem großen Methodenkoffer und es kommen zum Beispiel Stationsarbeit, Wochen- oder Tagespläne, Werkstattarbeit, Portfolioarbeit, Freiarbeit oder projektorientierter Unterricht zum Einsatz.

Natürlich sind auch Mischformen möglich – oftmals können dadurch die Neigungen der SchülerInnen besser berücksichtigt werden.



## **Sozial- und Unterrichtsformen**

Unterricht in all diesen Varianten zeichnet sich auch durch eine Vielfalt an Sozial- und Unterrichtsformen aus. Hierbei werden die SchülerInnen auch in Handlungs- und Sozialkompetenzen gestärkt. Die folgenden Sozialformen finden in Abstimmung auf das Thema und die jeweilige Lerngruppe Anwendung: Frontalunterricht, Gespräch im Sitzkreis, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit. Ein regelmäßiger Wechsel zwischen verschiedenen Sozial- und Unterrichtsformen trägt zu einer Rhythmisierung des Unterrichts bei und kommt somit den kindlichen Bedürfnissen entgegen. Es werden auch regelmäßige Bewegungspausen eingebaut, um vor allem in der Schuleingangsphase dem großen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

## **4. Diagnose und Förderung**

### **4.1 Diagnosewerkzeuge**

Im Rahmen eines pädagogischen Ganztags im Schuljahr 2019/20 haben sich alle Lehrkräfte und sozialpädagogischen Fachkräfte der Heinrichsschule intensiv mit dem Thema Diagnose und Förderung beschäftigt. Es war der Wunsch des Kollegiums, einheitliche Materialien zu finden, die die Diagnose in den einzelnen Jahrgängen erleichtern, allen präsent sind und kontinuierlich vom Schulstart bis zum Übergang in Klasse 4 durchgeführt werden. Geeinigt haben wir uns auf folgende:

- Schuleingangsdiagnostik aus dem Lehrwerk DENKEN UND RECHNEN
- Diagnosehefte zu den Jahrgängen aus dem Lehrwerk DENKEN UND RECHNEN
- Hamburger Schreibprobe (HSP)
- Stolperwörterlesetest (STOLLE)

### **Schuleingangsdiagnostik**

Parallel zur Schulanmeldung erfolgt eine erste spielerische Diagnostik (siehe 6.2). Sie dient dazu, einen ersten Eindruck über die Vorkenntnisse der Schulneulinge zu bekommen. Im Einschulungsparcours werden verschiedene Aufgaben aufgegriffen und vertieft. Im Anschluss daran können LehrerInnen, die Schulleitung, Eltern und ErzieherInnen in den Austausch kommen, falls besondere Defizite aufgefallen sind. Auch das Ergebnis der schulärztlichen Untersuchung wird zurate gezogen. In



intensiven Gesprächen kann überlegt werden, ob ggf. vor Schuleintritt ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung (AO-SF) gestellt werden sollte.

### **Die ersten Schulwochen**

Nach einer ersten Eingewöhnung werden immer wieder kleinere Diagnoseübungen in den Unterricht integriert. Beispielsweise wird besonders darauf geachtet, ob das Kind den Stift richtig halten kann, mit der Schere umgehen kann und seinen eigenen Namen erkennt/schreiben kann.

Im Bereich Mathematik greifen wir dann auf die Schuleingangsdiagnostik aus dem Lehrwerk DENKEN UND RECHNEN zurück. Alle Kinder nehmen an dieser Diagnostik teil. Möglichst in Kleingruppen, werden die Aufgaben selbständig bearbeitet. Im Anschluss erfolgt eine Auswertung durch das multiprofessionelle Klassenteam. Es können erste Förder- und Fordergruppen gebildet bzw. spezielle Differenzierungen im Unterricht vorgenommen werden.

Für den Bereich Sprache gibt es keine festgelegten Diagnoseinstrumente. Es wird vor allem darauf geachtet, wie die Kinder sprechen, ob sie schon Buchstaben kennen und diese verwenden. Werden Laute richtig gehört, in Wörtern erkannt oder schon geschrieben? Auch hieraus ergeben sich Rückschlüsse auf erforderliche Förderung bzw. Forderung.

### **Diagnostik in den Jahrgängen**

Für alle Schuljahre wurde festgelegt die obigen Diagnosemittel einzusetzen. Dazu wurden für alle Jahrgänge das entsprechende Lehrermaterial sowie erforderliche Schülerhefte angeschafft.

Die HSP wird entsprechend der Vorgaben im laufenden Schuljahr durchgeführt und dient der Überprüfung der Rechtschreibleistung. Eine Auswertung erfolgt online oder mit dem bereitgestellten Material. Ab der zweiten Durchführung können Ergebnisse verglichen und Lernentwicklungen abgelesen werden.

Um die Lesekompetenz der SchülerInnen zu überprüfen wird der STOLLE eingesetzt. In jedem Satz ist ein Wort falsch, dieses muss erkannt und durchgestrichen werden. Je nach Jahrgang variieren Zeit und Anzahl der Sätze. Eine Schablone erleichtert die Auswertung und zeigt schnell Stärken und Schwächen beim Lesen auf. Entsprechend kann dann eine Förderung erfolgen.



Die Diagnosehefte DENKEN UND RECHNEN werden parallel zur Arbeit mit dem Buch als Standortbestimmung genutzt. Nach der Korrektur wird deutlich, wo noch Übungsbedarf vorliegt. Die jeweils zugehörigen Materialien zur Förderung können direkt eingesetzt und zur vertiefenden Förderung bzw. Wiederholung genutzt werden.

### **Nutzen der Ergebnisse für unsere Förderung**

Die erhobenen Daten und Ergebnisse können vielfältig genutzt werden:

- Unterstützung für die Elternberatung über den Leistungsstand ihres Kindes
- Bildung von Förder- und Fordergruppe gemäß ähnlicher Ergebnisse (äußere Differenzierung)
- Bereitstellen individueller Aufgaben im Unterricht (innere Differenzierung)
- Austausch im Jahrgangs- und multiprofessionellen Team über den Entwicklungsstand der Kinder
- Transparenz für die SchülerInnen, was nochmals geübt wird bzw. wo Stärken liegen

Fallen während der jahrgangsbegleitenden Diagnostik massive Defizite auf, so werden die Sonderpädagoginnen hinzugezogen und über mögliche weiterführende Diagnoseverfahren entschieden.

## **4.2 Fördern und Fordern**

### **Förderpläne**

Wir haben uns darauf verständigt, das Förderplan-Formular des Schulamtes zu verwenden. Dieser bietet in vier Spalten Platz für die Ist-Lage, angestrebte Ziele, mögliche Maßnahmen und Evaluationsinstrumente bzw. Evaluation.

Es können folgende Entwicklungsbereiche beschrieben werden:

- Emotionalität und Sozialverhalten
- Lern- und Leistungsverhalten
- Sprache und Kommunikation
- Motorik
- Wahrnehmung
- Kognition



Außerdem gibt es die Möglichkeit, zu den einzelnen Fächern und Fachbereichen die obigen Spalten zu füllen. Alle am Lernprozess des Kindes beteiligten Personen können den Förderplan einsehen und ergänzen. Es werden Vereinbarungen mit dem/der SchülerIn, den Eltern/Sorgeberechtigten sowie im Team formuliert und in den Plan eingetragen. Das Kind sowie die Eltern/Sorgeberechtigten unterschreiben die Vereinbarungen. Weiter wird der Förderplan von allen Mitgliedern des Klassenteams unterschrieben und von der Schulleitung gegengezeichnet. Förderpläne werden jeweils zu den Oster- und Herbstferien aktualisiert, so dass sie zum Elternsprechtag vorliegen.

### **Fördergruppen**

Unsere Fördergruppen werden nach den Schwächen und Stärken unserer SchülerInnen ausgerichtet. Sowohl die Klassenlehrerinnen als auch die Sonderpädagoginnen und sozialpädagogischen Fachkräfte bieten Förderung in Kleingruppen an. Weitere Informationen zu den einzelnen Förderbereichen siehe unter 9.2 (Konzept der sozialpädagogischen Fachkräfte) und 9.1 (GL-Konzept). Besondere Fördergruppen werden für Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) und Rechenschwäche (Dyskalkulie) angeboten. Nähere Informationen dazu finden Sie im Anhang (siehe Anhang 4.2 LRS- und Dyskalkulie-Konzept).

### **4.3 Differenzierter Unterricht (Förderung in den Klassen)**

Die SchülerInnen kommen mit sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen hinsichtlich ihres Entwicklungsstands und ihrer Lernvoraussetzungen in die Schule. Eine Differenzierung des jeweiligen Lernstoffs durch unterschiedliche Abstufungen und Varianten bezüglich des Umfangs, des Schwierigkeitsgrads, des Materials und der Lernmethodik ermöglicht es, besser an die individuellen Voraussetzungen und Bedarfe des einzelnen Kindes anzuknüpfen.

Innere Differenzierung im Sinne des differenzierten Arbeitens im alltäglichen Klassenverband und äußere Differenzierung durch die Bildung von Lerngruppen mit leistungsdifferenzierten oder inhaltlichen Schwerpunkten können sich dabei sinnvoll ergänzen.

An unserer Schule werden Formen der inneren Differenzierung von den KollegInnen individuell unterschiedlich eingesetzt. Leistungsdifferenzierende Arbeitsmaterialien,



Zusatzaufgaben sowie kooperatives Lernen in Partner- und Gruppenarbeit gehören bereits zum Unterrichtsrepertoire. Differenzierende Unterrichtsmethoden wie Arbeit an Stationen oder Lernwerkstätten, Projektarbeit sowie die Gestaltung differenzierender Lernumgebungen werden zur Ausbildung von individuellen Kompetenzen eingesetzt.

An der Heinrichsschule wird die Förderung von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf innerhalb des Klassenverbands mit Nutzung der Möglichkeiten innerer Differenzierung und einem individualisierten Arbeitsplan grundsätzlich bevorzugt. Eine äußere Differenzierung kann zusätzlich in Kleingruppen mit in der Regel zieldifferenten Übungen stattfinden (siehe auch 8.1 GL-Konzept).

Die Zusammenarbeit mit den sozialpädagogischen Fachkräften der Schule findet im Rahmen einer ganzheitlichen Förderung der SchülerInnen statt. Ziel ist eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht sowie Aufbau und Weiterentwicklung von individuellen Kompetenzen. Die sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen einzelne Kinder im Klassenkontext auf der Grundlage eines individuellen Förderplans. Individuelle Förderschwerpunkte werden in Kleingruppen angeboten, bei Bedarf kann auch eine Einzelförderung stattfinden (siehe auch 8.3).

### **Lesekompetenz**

Da das Lesen in allen schulischen und vielen privaten Bereichen unerlässlich ist, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Lesekompetenz unserer SchülerInnen besonders zu fördern. Lesekompetenz kann man grob in zwei Bereiche gliedern.

#### 1. Nutzung von textimmanenten Informationen

- Unabhängige Einzelinformationen nutzen
- Beziehungen zwischen Textteilen und –abschnitten herstellen
- Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen
- Einfache Schlussfolgerungen ziehen

#### 2. Heranziehen externen Wissens

- Über Inhalte und/oder Strukturen reflektieren
- Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen
- Prüfen und Bewerten von Inhalt und Sprache





Darüber hinaus gibt es fünf Dimensionen der Lesekompetenz.

- **Motivation:**  
Lesen als etwas Bedeutsames wahrnehmen (unterhaltsam, genussvoll, informativ, bereichernd), Ausdauer und Bedürfnis nach Verstehen entwickeln
- **Kognition:**  
explizite Informationen erkennen, einfache Schlussfolgerungen ziehen, komplexe Zusammenhänge herstellen und interpretieren; Inhalte, Sprache, Textstruktur reflektieren und bewerten; Lesestrategien kennen und verwenden, sein Lesen damit kontrollieren und es steuern, Eigenheiten wichtiger Textsorten kennen und nutzen
- **Emotion:**  
Texte bedürfnisbezogen auswählen, eigene Leseinteressen entwickeln und ihnen folgen; eigene Erfahrungen und Gefühlserebnisse mit dem Lesen verbinden, ästhetisch wahrnehmen und genießen
- **Kreativität:**  
innere Vorstellungsbilder entwickeln, literarisches Lesen als gedankliches Spiel nutzen, das Gelesene kreativ verarbeiten
- **Kommunikation:**  
sich über Lesemotive und über Gelesenes miteinander austauschen, unterschiedliche Sichtweisen miteinander abgleichen, Neugier auf und Toleranz über unterschiedliche Interpretationen entwickeln, mit Texten miteinander handelnd umgehen und darüber kommunizieren

### **Förderung der Lesekompetenz im Unterricht**

Grundvoraussetzungen für ein gelingendes Lesen sind:

- eine sprachlich und begrifflich anregende Umgebung schaffen
- viel Zeit zum Lesen einräumen
- verschiedene Textgattungen anbieten
- Gespräche über Texte führen
- Begriffsklärung anbieten
- Hypothesen aufstellen („Wie geht es weiter?“)



- visuelles Darstellen des Textes
- Lesetagebuch: Schreiben zu Texten
- Lesestrategien entwickeln, beispielsweise markieren wichtiger Textstellen, erkennen und wiedergeben von Informationen, einfache Schlussfolgerungen ziehen, komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen, das Gelesene interpretieren

### **Förderung der Lesekompetenz im gemeinsamen Schulleben**

- Leseecken/-angebote  
In jeder Klasse finden die Kinder Bücher zum Stöbern und Lesen.
- Sachbücher  
Zu Themen des Sachunterrichts werden Bücherkisten von der Mediothek Krefeld bereitgestellt. Dieses Angebot wird genutzt.
- Freie Lesezeiten  
Es gibt regelmäßige Lesezeit für das ungestörte stille Lesen, auch mit Buchvorstellungen oder Gesprächen über Bücher.
- Vorlesen / Vorlesetag  
Es gibt immer ein Buch, das in der Klasse vorgelesen wird, beispielsweise in den Frühstückspausen. Seit einigen Jahren gestalten wir den Vorlesetag im November als gemeinsamen Tag in der Schule. Klassenübergreifend (1/2 und 3/4) können die SchülerInnen einen Buchvorschlag auswählen. Den Kleingruppen lesen dann LehrerInnen, sozialpädagogische Fachkräfte sowie ehrenamtliche HelferInnen aus dem jeweiligen Buch vor. Außerdem kann der Buchinhalt den SchülerInnen durch eine Aktion (z.B. Basteln, Rollenspiel) nähergebracht werden.
- Klassenlektüre  
Ab Klasse 2 wird mindestens einmal im Schuljahr ein Buch zur gemeinsamen Lektüre ausgewählt.
- Einsatz von ausgewählten Leseförderheften wie z.B. der Lies-mal-Hefte oder der Lese-WM-Hefte
- Schulbücherei  
Unsere Schulbücherei wurde im letzten Schuljahr neu strukturiert, Bücher wurden aktualisiert und ein digitales Ausleihsystem eingeführt (siehe 9.3).



- Zusammenarbeit/ Besuche der Mediothek Krefeld  
Die verschiedenen Programme der Mediothek Krefeld werden von den Klassen genutzt. Außerdem werden die Schüler an außerschulische Bildungsangebote herangeführt, indem sie etwa an Führungen durch die Mediothek teilnehmen.
- Autorenlesungen

In unregelmäßigen Abständen finden Lesungen verschiedener Autoren statt.

### **Antolin-Nutzung** (vgl. 9.2 Medienkonzept)

Die Bücherei liegt bewusst neben dem PC-Raum der Schule, da dies eine einfache Kombination von Ausleihe, Lesezeit und der Bearbeitung von Büchern im Antolin-Programm ermöglicht. Für das Online-Portal Antolin ([www.antolin.de](http://www.antolin.de)) besitzen wir eine Schullizenz, die jährlich verlängert wird. Auf dieser werden den Kindern Quizfragen zu mehr als 80.000 Kinder- und Jugendbüchern gestellt. Die Kinder bekommen Punkte für ihre richtigen Antworten und können Urkunden erlangen.

### **Leseclub (soll neu etabliert werden)**

Angedacht ist die Einführung eines Lesoclubs in Form einer AG. Einige SchülerInnen treffen sich regelmäßig außerhalb des regulären Unterrichts, um gemeinsam zu lesen, über gelesene Bücher zu sprechen, sich Bücher vorzustellen oder kreativ zu Büchern zu arbeiten. Der Lesecub könnte zu wechselnden Themen Einblicke in die Welt der Bücher geben. So wäre eine Beschäftigung mit Märchen, Pferdegeschichten, Sachthemen wie Sterne und Planeten oder andere von den SchülerInnen gewünschten Themen möglich.

## **5. Mitwirkung**

### **5.1 Mitwirkung durch die Elternschaft**

Der Heinrichsschule ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung. Alle Beteiligten sollen in allen Bildungs- und Erziehungsangelegenheiten und zum Wohle unserer Kinder an einem Strang ziehen. In unserem Lebensraum Schule gilt Folgendes:

- Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern reden offen miteinander.



- Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern gehen rechtzeitig aufeinander zu, um eventuellen Schwierigkeiten rechtzeitig zu begegnen.
- Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern bleiben in einem dauerhaften Kontakt.
- Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung gemeinsam und bestmöglich.

### **Kommunikationswege zwischen Schule und Eltern**

Die Kommunikation für Informationen auf Schulebene erfolgt über den klassischen Elternbrief, Telefonate und zusätzlich über Aushänge in der Schule. In Zukunft plant die Heinrichsschule eine Erprobungsphase mit einer modernen Kommunikationsplattform über das Internet.

Zusätzlich zu den Angeboten durch die LehrerInnen bieten die sozialpädagogischen Fachkräfte zweimal wöchentlich eine offene Sprechstunde für Eltern an. Dort beraten diese bspw. in schulischen Fragestellungen, bei Fragen zur (Lern-) Entwicklung und möglichen Hilfsangeboten.

### **Gesetzliche Elternmitwirkung**

Im Rahmen der gesetzlichen Schulmitwirkung arbeiten die Eltern in folgenden Gremien mit:

- Klassenpflegschaft (alle Eltern/Erziehungsberechtigten einer Klasse)
- Schulpflegschaft (alle Klassenpflegschaftsvorsitzenden und VertreterInnen)
- Schulkonferenz (drei gewählte Mitglieder aus der Schulpflegschaft, drei gewählte Mitglieder aus der Lehrerkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung)

Daneben gibt es sowohl auf Klassenebene als auch auf Schulebene verschiedene Bereiche des Austauschs zwischen Eltern und LehrerInnen sowie Mitwirkung, die im Folgenden aufgeführt werden.

### **Klassenebene**

- Beratung: „Die Lehrerinnen und Lehrer beraten die Eltern außerhalb des Unterrichts in Sprechstunden und an Sprechtagen.“ (Schulgesetz NRW § 44, Absatz 2).

Zur Beratung der Eltern finden rund um die Oster- und Herbstferien Elterngespräche statt. Bei Bedarf finden zusätzliche Beratungsgespräche nach



Vereinbarung statt. In diesen Gesprächen soll jedoch nicht nur beraten werden, sondern auch ein Austausch über die Kinder stattfinden, da die Eltern als Experten für ihr Kind wertvolle Informationen zur Entwicklung, zum Wesen und zum Verhalten im privaten Umfeld mitteilen können.

- **Mitwirkung/Unterstützung:** Elternstammtische veranstalten, Planung und Mitgestaltung von Klassenfesten und bei Projekttagen, Dabeisein und Aktivwerden z.B. bei Ausflügen und Unterstützung im Unterricht z.B. Lesetraining, Fahrradtraining

### **Schulebene**

- **Elterncafé:** Das Elterncafé findet in regelmäßigen Abständen statt. In Zusammenarbeit mit der OGS werden Themenschwerpunkte gemeinsam festgelegt und Kooperationspartner gesucht.
- **Mitwirkung/Unterstützung:** zum Beispiel beim Obst schneiden, gesunden Pausenbrot, bei der Buchausleihe in der Bücherei, bei Schulfesten und vielem mehr.

## **5.2 Mitwirkung durch die SchülerInnen**

Die Schülerinnen und Schüler sind wichtige Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. An der Heinrichsschule übernehmen sie Verantwortung für das Schulleben und sind in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Diese Mitwirkung und in weiten Teilen auch Mitbestimmung beginnt in den Klassen, weitet sich aber auch über das gesamte Schulleben hinweg bis zur Nachmittagsgestaltung in der OGS (siehe 8.7) aus.

### **Mitwirkung in den Klassen**

In allen Klassen wählen die Kinder eine/n Klassensprecher/in und Vertreter/in. Die SchülerInnen übernehmen verschiedene Aufgaben für die Klassengemeinschaft und treffen sich zum Klassenrat. Die verschiedenen Aufgabenbereiche der Kinder in den Klassen sind nicht für die gesamte Schule festgelegt, sondern ergeben sich aus den Bedürfnissen und Anliegen der verschiedenen Klassen. Ebenso findet der Klassenrat nicht nach einem einheitlichen Schema statt. Weder die zeitlichen Abstände noch die äußere Gestaltung sind einheitlich, sondern entsprechen vielmehr den individuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Klassen.



- **Klassensprecher:**

In den ersten Wochen eines Schuljahres wählen die SchülerInnen aller Jahrgänge demokratisch Klassensprecher/in und Vertreter/in. Bevor dies geschieht, wird in den Klassen besprochen, was eine/n gute/n Klassensprecher/in ausmacht. Der/ Die Klassensprecher/in vertritt die Interessen der Klasse.
- **Klassenrat:**

Alle SchülerInnen treffen sich mit der Klassenlehrerin im Kreis. Die Zeit kann genutzt werden, um wichtige Anliegen der SchülerInnen zu besprechen. Diese können z.B. Aufarbeitung von Konflikten, Anregungen/ Kritik zum Unterricht, usw. sein. Außerdem können die Klassendienste festgelegt oder ein Bild zur Stimmungslage innerhalb der Klassengemeinschaft bestimmt werden, indem die Schulwoche reflektiert wird. Darüber hinaus kann der Klassenrat auch zu einem positiven Klassenklima beitragen, indem er Raum gibt, Stärken von Mitschüler/innen zu benennen und Komplimente an Klassenkamerad/innen auszusprechen. Die Klassensprecher/innen können Anliegen abfragen, die in das Schülerparlament getragen werden sollen oder von dem zuletzt stattgefundenen Treffen berichten. Allgemein dienen diese regelmäßigen Treffen, die bei Bedarf natürlich auch spontan einberufen werden können, dazu, wichtige Absprachen bezüglich des Zusammenlebens innerhalb der Klassengemeinschaft zu besprechen und ggf. Regeln aufzustellen oder zu verändern.
- **Klassendienste:**

Die ersten Klassendienste werden nach und nach von der jeweiligen Klassenlehrerin in der ersten Klasse vorgegeben. Danach entwickeln die SchülerInnen selbst weitere Dienste oder überlegen, welche Dienste vielleicht auch nicht mehr nötig sind. Durch diese Überlegungen und das Ausführen der Dienste für die Klassengemeinschaft übernehmen sie Verantwortung für den gelungenen Ablauf des gemeinschaftlichen Miteinanders. Die Aufgabenübernahmen wechseln (wöchentlich). Mögliche Ämter sind beispielsweise der Tafeldienst, Tagesplandienst, Ordnungsdienst, Austeildienst, Mülldienst, Fegedienst, Garderobendienst, Obstdienst.



## Mitwirkung in der Schule

- Schülerparlament:

Ein Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit ist, unsere Schülerinnen und Schüler in schulische Entwicklungsprozesse einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Das Schülerparlament ist ein Gremium der Mitbestimmung und wurde zum Schuljahr 2018/19 an der Heinrichsschule eingeführt. Im Schülerparlament lernen die Mitglieder was Demokratie ist und wie sie funktioniert. Grundvoraussetzung für das Gelingen des Parlaments sind das Einhalten von demokratischen Grundprinzipien wie die Gleichheit aller Kinder, freie Meinungsäußerung, Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Personen und der Respekt vor Mehrheitsentscheidungen.

Mitglieder des Parlaments sind die Klassensprecher und Klassensprecherinnen aller Klassen, die Schulleitung und die OGS-Koordinatorin. Die Schülervorteiler sind stimmberechtigt, die Schulleitung und die OGS Koordinatorin haben nur beratende Funktion. Die Klassenvertreter haben im Parlament die Möglichkeit, aktiv Ideen zur Gestaltung des Schulalltages, zu Aktivitäten und Projekten, zu Anschaffungswünschen und zu Schulregeln einzubringen.

Das Parlament tagt einmal im Monat. Die Teilnehmer werden eine Woche vorher schriftlich von der Schulleitung eingeladen. In den Sitzungen wird von den TeilnehmerInnen ein Protokoll für die Klasse geführt.

Neben Themen des aktuellen Schullebens werden in den Sitzungen auch Themen aus den Klassen gesprochen. Vor einer Sitzung ist es Aufgabe der Mitglieder, Meinungsbilder, Wünsche und Anregungen in ihrem Klassenrat zu sammeln und diese im Schülerparlament vorzutragen. Die KlassenlehrerInnen geben den KlassensprecherInnen nach jeder Schülerparlamentssitzung im Klassenrat Zeit, um von den Sitzungen zu berichten und abgestimmte Inhalte umzusetzen.

Das Schülerparlament kann bei mehrheitlicher Meinung Anträge an das Lehrerkollegium stellen. Dieses befindet über Umsetzungsmöglichkeiten und bewilligt oder lehnt den Antrag begründet ab. Bei Bedarf wird der Antrag an die Schulkonferenz weitergeleitet.

Bisher wurden im Schülerparlament Regeln zur Toilettenbenutzung und zum Tragen von Hausschuhen erarbeitet sowie Wünsche für die



Pausenhofgestaltung gesammelt. Derzeit wird an der Einführung einer Regel des Monats gearbeitet.

- Paten:

Die Viertklässler übernehmen zu Beginn des Schuljahres eine Patenschaft für (je nach Klassengrößen) einen Schulanfänger. Dieses stärkt die Erstklässler und gibt ihnen mehr Sicherheit, beispielsweise auf dem Schulhof. Außerdem erhalten sie Unterstützung in alltäglichen Dingen, wie Schleife binden usw. Auch die Viertklässler profitieren von dieser verantwortungsvollen Aufgabe und es stärkt ihr Selbstwertgefühl, dass die Schulgemeinschaft ihnen dieses wichtige Amt zutraut.

- Spielausleihteam:

In wechselnden Diensten übernehmen ebenfalls die vierten Klassen die Spieleausleihe auf dem Schulhof. Sie besetzen das Häuschen für die Spieleausleihe jeweils in der ersten Hofpause und geben die Spielgeräte an alle MitschülerInnen aus. Zudem sorgen sie für einen reibungslosen Verlauf bei der Ausgabe der Spielgeräte und kümmern sich darum, dass am Ende der Pause alle Spielgeräte wieder vollständig weggeräumt werden.

- Aufräumdienst Schulhof:

Unabhängig vom Jahrgang können sich alle SchülerInnen bei Frau Giller melden, wenn sie Interesse daran haben, bei der Sauberhaltung des äußeren Schulgeländes mitzuhelfen. Frau Giller teilt die SchülerInnen in Teams ein, die dann ausgestattet mit Handschuhen, Eimer und Greifzangen den Müll auf dem Außengelände einsammeln. Auch hiermit leisten die SchülerInnen einen wichtigen Beitrag für die Schulgemeinschaft.

- Streitschlichter:

Ein Programm zur Ausbildung von Streitschlichtern wird zurzeit von den sozialpädagogischen Fachkräften ausgearbeitet. Sobald dieses etabliert wurde, wird das Schulprogramm um diesen Punkt ergänzt.





## **6. Schulanfang**

### **6.1 Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule**

Für die Heinrichsschule ist die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindertagesstätten (KiTa) aus dem Krefelder Stadtteil Uerdingen von besonderer Bedeutung. Wir möchten die Schulneulinge schon in der KiTa kennenlernen, erste Gespräche mit ErzieherInnen führen und so einen guten Übergang von der KiTa in die Grundschule ermöglichen. Diese Vorabgespräche haben sich sehr bewährt und waren oft hilfreich, beispielsweise bei der Bildung der Klassen. Insbesondere bei den umliegenden Kindertageseinrichtungen (KiTa Körnerstraße, katholische KiTa St. Heinrich, evangelischen KiTa Kastanienstraße) etabliert sich die Zusammenarbeit an verschiedenen Schnittstellen. Voraussetzung für den Besuch sowie Gespräche mit den ErzieherInnen ist natürlich immer das Einverständnis der Eltern (Schweigepflichtsentbindung).

### **6.2 Vor Schulbeginn**

#### **Informationsveranstaltung für Eltern vor der Schulanmeldung**

Im Rahmen der Einschulung der Schulneulinge findet jedes Jahr im September eine Informationsveranstaltung für interessierte Eltern in der Heinrichsschule statt. Die Einladungen zu dieser Veranstaltung erhalten die Eltern über die Kindertagesstätten.

Die Veranstaltung wird geleitet durch Frau Carr (Schulleitung) sowie zwei Kolleginnen (z.Zt. Frau Geller und Frau Henkel). Vertreter der OGS sind ebenfalls anwesend und berichten zur Nachmittagsbetreuung.

Einen Flyer über die Heinrichsschule und eine Broschüre mit Tipps für Eltern von Schulneulingen werden bei dieser Informationsveranstaltung eingesetzt (siehe Anhang 6.2).

#### **Tag der offenen Tür**

An einem Samstag im September findet der Tag der offenen Tür für interessierte Schulneulinge und ihre Familien statt. Das aktuelle erste Schuljahr betreut eine Cafeteria. Hier ist Zeit für Fragen und Informationen an bzw. durch einige Lehrkräfte sowie die Schulleitung, MitarbeiterInnen der OGS und den Förderverein.



Der Unterricht findet von 9.00 bis 10.45 Uhr und 11.15 bis 12.45 Uhr statt. In dieser Zeit öffnet jede Klasse für zwei Stunden ihre Tür und möglichst alle Unterrichtsfächer und –bereiche werden gezeigt. Die Schulneulinge sind herzlich zum Besuch und zum Mitmachen eingeladen. Die Viertklässler bieten Führungen durch die Schule an.

### **Anmeldung**

Die Anmeldetermine werden den Eltern schriftlich über den Schulträger und über die Presse mitgeteilt. Telefonisch können in einem vorgegebenen Zeitraum Termine für die Anmeldung gemacht werden.

Zur Anmeldung mitgebracht werden:

- Die ausgefüllte Anmeldekarte der Stadt Krefeld
- Stammbuch oder Ausweisdokument des Kindes
- Evtl. Bestätigung der Sorgerechtsregelung

Folgende Unterlagen werden in der Schule mit der Schulleitung/einer Kollegin ausgefüllt:

- Anmeldebogen der Heinrichsschule (Auskünfte über den Kindergartenbesuch, die Teilnahme am Religionsunterricht, Migrationshintergrund und Sprache in der Familie, evtl. Sorgerechtsregelung, OGS-Wunsch)
- Schweigepflichtsentbindung gegenüber der KiTa, möglicher Therapeuten o.a. Dies ermöglicht eine Kooperation und den fließenden Übergang zwischen Elementar- und Primarbereich.

Während die Eltern obige Formulare ausfüllen, werden mit dem Kind separat durch eine Lehrperson oder sozialpädagogische Fachkraft einige spielerische Übungen durchgeführt. So wird die individuelle Ausgangslage jedes Kindes festgehalten und ggf. mit den Eltern sowie ErzieherInnen besprochen.

Die Eltern bekommen folgende Unterlagen mit nach Hause und bringen diese spätestens zur Einschulung wieder mit:

- Datenschutzformulare bzgl. Homepage, Fotos, Klassenlisten



## **Besuche durch die Sozialpädagogischen Fachkräfte bei den Schulneulingen in den Kindergärten**

Nach den offiziellen Anmeldetagen für die Schulneulinge wird gemeinsam in der Lehrerkonferenz besprochen, bei welchen Kindern es, zusätzlich zum Einschulungsparcours, nötig wäre, sie in den KiTas zu besuchen. Wenn es die Organisation und Zeit zulässt, versuchen wir, möglichst alle Kinder vorab in der KiTa zu besuchen und beispielsweise in einer Spielsituation kennenzulernen. Ziel ist es, sich einen ersten Eindruck von den Kindern zu verschaffen und sich mit den ErzieherInnen über den bisherigen Entwicklungsverlauf auszutauschen.

## **Einschulungsparcours**

Zu Beginn des neuen Kalenderjahres lädt die Schule die Schulneulinge an einem Vormittag zu einem standardisierten Schuleingangsparcours der Stadt Krefeld ein. Die Kinder durchlaufen in einer Kleingruppe verschiedene Stationen, in denen diverse Fähigkeiten beobachtet werden. Dabei besteht die Möglichkeit, Stärken sowie Schwächen zu erkennen. In der Lehrerkonferenz werden die Beobachtungen besprochen. Die Ergebnisse des Parcours helfen nicht nur dabei, besondere Förderbedarfe zu erkennen, sondern geben auch eine Orientierungshilfe für eine mögliche Klassenzusammensetzung.

Ist eine Teilnahme an dem Schuleingangsparcours aus persönlichen Gründen (Krankheit, Urlaub, etc.) nicht möglich, bietet die Heinrichsschule zu einem späteren Zeitpunkt einen Ersatztermin an.

## **Kennenlernnachmittag**

Die Schulneulinge kommen etwa zwei Wochen vor Beginn der Sommerferien an einem Nachmittag an unsere Schule. Dabei ist ein erstes Kennenlernen der MitschülerInnen und einiger LehrerInnen angedacht. Dazu begeben sich die Kinder für ca. 45 Minuten in einen Klassenraum.

Für die Eltern gibt es die Möglichkeit zum Austausch mit der Schulleitung, dem Förderverein und der OGS.



### **6.3 Anfangsunterricht**

Schon in den Sommerferien können die angenommenen Schulneulinge die Ferienbetreuung der OGS besuchen. Dies erleichtert den Start in die Betreuung enorm.

In den ersten Schulwochen sind wir darauf bedacht, den Kindern die Eingewöhnungsphase so unproblematisch wie möglich zu gestalten. Die SchülerInnen erhalten eine/n Paten/in aus dem 4.Schuljahr, der/die sie z.B. in den Pausen begleitet.

Es stehen Kennenlernspiele, Bewegung und Musik im Vordergrund. Ebenso trainieren wir in vielen Übungen den richtigen Umgang mit dem Schulmaterial. In langsamen Schritten erlernen die Kinder dann verschiedene Lernmethoden, die ihnen ein selbstständiges Arbeiten ermöglichen. Vorkenntnisse und der aktuelle Lernstand der SchülerInnen werden immer wieder überprüft, um individuell auf die einzelnen Bedürfnisse einzugehen. Zu Beginn ist dies besonders wichtig, da die SchülerInnen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule kommen. Hierbei werden die Klassenlehrerinnen von den Sonderpädagoginnen sowie den sozialpädagogischen Fachkräften unterstützt.

Im November laden wir die Eltern zum ersten Elternsprechtag ein, um gemeinsam die Anfangsphase der Kinder zu besprechen. Gerne stehen wir den Eltern aber auch in einer wöchentlichen Sprechzeit nach Anmeldung zur Verfügung.

## **7. Zusammenarbeit zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen**

Nach der 4. Klasse besuchen unsere SchülerInnen in der Regel weiterführende Schulen aller Schulformen im näheren Umfeld der Schule. Diese Schulen sind im Gegensatz zur Heinrichsschule große Systeme mit größeren Klassen als bei uns. Dies bedeutet für viele Kinder eine Umstellung. Daher versuchen wir den Übergang von der Grundschule an die weiterführenden Schulen so fließend wie möglich zu gestalten.

### **"Tag der offenen Tür" an den weiterführenden Schulen**

Die Heinrichsschule leitet ankommende Einladungen, Flyer oder Aushänge der weiterführenden Schulen für diese Termine an die Erziehungsberechtigten weiter und hängt sie ebenso im Eingangsbereich der Schule aus.



Kinder und Eltern haben an diesen Informationstagen die Möglichkeit, die weiterführenden Schulen kennenzulernen, einen ersten Eindruck zu erlangen, Beispielunterricht zu sehen, mit LehrerInnen ins Gespräch zu kommen und eventuelle Fragen zu stellen.

### **Informationsabend**

Im Herbst findet ein Informationsabend für die Erziehungsberechtigten der Kinder des 4. Schuljahres über weiterführende Schulen statt. An diesem Abend informiert die Schulleitung über die verschiedenen Schultypen, deren Inhalte und Schwerpunkte.

### **Beratungsgespräche**

Erste Beratungsgespräche mit den Eltern finden im Herbst des 4. Schuljahres statt. Die protokollierten Gespräche sollen eine umfangreiche und qualifizierte Schullaufbahnberatung gewährleisten und somit zu einer kooperativen Entscheidungshilfe führen. Grundlage dieses Beratungsgesprächs stellt ein Einschätzungsbogen dar, welcher von Eltern, SchülerInnen und der Lehrkraft im Vorfeld ausgefüllt wird.

Am Ende des Gespräches spricht die Lehrerin eine Empfehlung für die Schulwahl aus. In dieser Empfehlung wird die Schulform Hauptschule, Realschule oder Gymnasium benannt. Die Gesamtschule wird für jedes Kind als Empfehlung angegeben. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird auch diese mit dem Zusatz benannt. Außerdem werden die Eltern der Kinder, die an der Heinrichsschule innerhalb des Gemeinsamen Lernens unterrichtet werden, ausführlich beraten. Entwicklungsberichte werden geschrieben und Formulare des Schulamtes gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt.

Mit dem Halbjahreszeugnis des 4. Schuljahres wird eine begründete Empfehlung mit der für das Kind am besten geeigneten Schulform ausgesprochen. Die Erziehungsberechtigten melden die SchülerInnen unter Vorlage des Halbjahreszeugnisses der Klasse 4 an einer Schule der von ihnen gewählten Schulform an.

### **Erprobungsstufenkonferenzen**

In der Regel nach den Herbstferien werden die Lehrerinnen und Lehrer, die im Vorjahr eine 4. Klasse abgegeben haben, zur Erprobungsstufenkonferenz der weiterführenden Schulen eingeladen. Hier erfahren die KollegInnen etwas zum Leistungs- und



Sozialverhalten ihrer ehemaligen SchülerInnen. Es besteht die Möglichkeit zum Austausch über einzelne Kinder.

## **8. Schulkonzepte**

### **8.1 Konzept des Gemeinsamen Lernens (GL)**

Im Rahmen des Gemeinsamen Lernens hat die Heinrichsschule folgende Ziele, die sich auch aus dem Grundgedanken ableiten:

- Respekt vor der Individualität jedes Menschen
- Zusammen und voneinander lernen
- Ressourcenorientierung
- Hinführung zu verantwortungsbewussten, toleranten und lernfähigen Menschen
- Von den Stärken ausgehend die Beeinträchtigungen minimieren.

Vertiefende Informationen zur Umsetzung des Gemeinsamen Lernens siehe Anhang 8.1 (GL-Konzept).

### **8.2 Konzept für Kinder mit sonderpädagogischer Förderung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (ES)**

SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf und mit verschiedensten Verhaltensauffälligkeiten lernen an der Heinrichsschule gemeinsam. Es wird eine Schulkultur gelebt, in der eine positive Atmosphäre, wertschätzende Kommunikation und ein respektvolles Miteinander prägend sind. Schule soll nicht nur ein Lern- sondern auch ein Lebensmittelpunkt sein. Für ein erfolgreiches Lernen in der Schule als Gemeinschaft braucht es Regeln, Strukturen und Grenzen für das soziale Miteinander. Gemeinsam erarbeitete Regeln, Rituale und Konsequenzen bei Nichteinhaltung müssen für alle transparent sein und gelebt werden. Jedes Kind ist uns wichtig, wird eingebunden und bedarfsgerecht gefördert. Dabei ist uns die Individualität jedes einzelnen Kindes wichtig. Durch die intensive Unterstützung, auch durch unsere Sonderpädagoginnen und sozialpädagogischen Fachkräfte, werden die sozialen Kompetenzen in einem gezielten Sozialtraining gestärkt und ausgebaut und Auseinandersetzungen so präventiv reduziert. Konflikte im Miteinander werden in Streitschlichtergesprächen aufgegriffen und im Klassenrat behandelt.



Das vorliegende Konzept (siehe Anhang 8.2 ES-Konzept) dient als Richtlinie und muss für jedes Kind individuell ausgelegt und genutzt werden.

### **8.3 Konzept der sozialpädagogischen Fachkräfte**

Seit 2019 unterstützen in der Heinrichsschule zwei Sozialpädagogische Fachkräfte für die Schuleingangsphase als eigenes Arbeitsfeld den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule. Als fester Bestandteil des Schulkonzeptes wird die sozialpädagogische Arbeit insbesondere bei der Umsetzung des Inklusionsgedankens verstanden. Die Sozialpädagogischen Fachkräfte verstehen sich als ergänzender und kooperativer Partner in einem multiprofessionellen Team bei der ganzheitlichen Förderung von SchülerInnen im Schulalltag. Sie arbeiten in engem Kontakt mit den jeweiligen Klassenlehrkräften, den Sonderpädagoginnen, den MitarbeiterInnen des offenen Ganztags und den Kindertagesstätten. Detaillierte Informationen siehe Anhang 8.3 (Konzept der sozialpädagogischen Fachkräfte).

### **8.4 Konzept zum gemeinsamen Miteinander**

#### **Maßnahmenkatalog**

In der Heinrichsschule wird Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander gelegt. Sowohl Kinder und LehrerInnen als auch andere Angestellte der Schule und unsere Gäste sollen sich wohl fühlen. Die Heinrichsschule wünscht sich ein freundliches sowie produktives Lernklima, in dem niemand ausgegrenzt, beleidigt oder gar körperlich angegangen wird. Auch mit Schul- und Arbeitsmaterialien und dem Inventar soll umsichtig umgegangen werden.

Um alle SchülerInnen an ein respektvolles Verhalten zu erinnern, hat die Heinrichsschule feste Schulregeln aufgestellt, die sowohl den Kindern als auch den Eltern vorgelegt werden. Neuen SchülerInnen und ihren Eltern sollen diese Regeln sowie der Maßnahmenkatalog schon bei der Anmeldung ausgehändigt werden.

Verstoßen SchülerInnen während des Unterrichtes, in Pausen oder bei gemeinsamen Aktivitäten gegen die Schulregeln, erfolgen festgelegte Konsequenzen aus unserem Maßnahmenkatalog (siehe Anhang 8.4 Maßnahmenkatalog).



## **Soziales Miteinander**

Unsere Schule soll ein Ort von gegenseitiger Achtung, Fairness, Respekt, Rücksicht und Verantwortung sein. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, Lehrkräfte, SchülerInnen, Eltern, die sozialpädagogischen Fachkräfte, ErzieherInnen und die sonstigen in der Schule tätigen Personen, übernehmen Verantwortung füreinander durch Achtsamkeit für die Bedürfnisse und Probleme anderer.

Die Lehrkräfte schaffen einen Rahmen für ein gutes soziales Miteinander. Die Sozialkompetenz der SchülerInnen soll durch das Vorleben und Vermitteln grundlegender Werte gefördert werden. Sie sollen zu Höflichkeit, Wertschätzung, gegenseitigem Verständnis, Hilfsbereitschaft, Ordnung und Achtung erzogen werden. In einer wertschätzenden und offenen Atmosphäre lernen die Kinder sozial und verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Den SchülerInnen wird zugetraut, selbst Verantwortung für sich und das soziale Miteinander zu übernehmen, z.B. durch die selbstständige Ausführung von Klassendiensten. Das gemeinsame Miteinander an unserer Schule wird auch durch den Klassenrat in allen Stufen und regelmäßige Schülerparlamentssitzungen immer wieder in den Mittelpunkt gestellt. Probleme und Themen aus dem Schulalltag werden in diesen Gremien diskutiert und es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen die SchülerInnen in besonderer Weise bei dem Erwerb der sozialen Kompetenzen durch ein gezieltes Lernprogramm zum sozialen Lernen (siehe auch Anhang 8.3).

## **8.5 Leistungskonzepte der einzelnen Fächer**

Die Leistungsbewertung an der Heinrichsschule bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Verbindliche Grundlage der Leistungsbewertung sind alle erbrachten Leistungen im Unterricht. Dazu gehören unter anderen:

- Lernmotivation
- Mündliche Mitarbeit
- Schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht
- Lernzielkontrollen/ Klassenarbeiten und kurze Tests





- Methodenumsetzung und Kommunikationskompetenzen, wie z.B. Gruppenarbeit, Werkstattarbeit oder Ergebnispräsentation
- Individuelle Lernfortschritte

Eine fachlich konkrete Beschreibung der Leistungskriterien in den jeweiligen Fächern siehe Anhang 8.5 (Leistungskonzept der Heinrichsschule).

## 8.6 Konzept zum Vertretungsunterricht

### Vorbemerkung

Für den Fall der Abwesenheit von Lehrkräften wird deren Vertretung möglichst durch das folgende Vertretungskonzept (siehe Anhang 8.6) geregelt.

Die Heinrichsschule ist eine Grundschule mit offener Ganztagsbetreuung (OGS). Dies bedeutet, dass der Kernunterricht auch in Vertretungsausfällen in einem Rahmen von täglich vier Unterrichtsstunden (8.00 – 11.45 Uhr) stattfindet.

Kinder der Betreuung von 8.00 bis 13.00 Uhr sowie der OGS (bis 16.00 Uhr) werden bei Unterrichtsausfall ab 12.00 Uhr von den MitarbeiterInnen der OGS betreut. Für alle anderen Kinder gilt an unserer Schule, dass kein Kind ohne vorherige Benachrichtigung der Eltern nach Hause geschickt wird.

### Gründe für Vertretungsunterricht

- Abwesenheit der Lehrkräfte bei Fortbildungen
- Mitwirkung an AO-SF-Verfahren und anderen dienstlichen Aufgaben
- Abordnung zu dienstlichen Verpflichtungen durch das Schulamt, die Bezirksregierung und des Ministeriums (Schulleiterkonferenzen, Personalratstätigkeiten, Moderatorentätigkeit o.ä.)
- Klassenfahrten, Schulfahrten
- Praktikumsbegleitungen, Prüfungen
- Beurlaubung oder Unterrichtsbefreiung aus gewerkschaftlichen Gründen
- Kurzfristige oder längerfristige Erkrankungen
- Mutterschutz, Elternzeit



## **8.7 Konzept des Offenen Ganztags**

Schon seit 2004 gibt es Dank unseres Fördervereins an der Heinrichsschule die Betreuung bis 16.00 Uhr. Im Schuljahr 2007/2008 führte der SC Bayer 05 Uerdingen als Kooperationspartner der Schule den offenen Ganztags bei uns ein. Gemeinsam mit der Schule wird sichergestellt, dass die Kinder an jedem Schultag zwischen 7.30 und 16.00 Uhr verlässlich betreut werden. Bei allen Aktivitäten – im Freispiel, bei den Hausaufgaben, den Arbeitsgemeinschaften und in der Ferienbetreuung ist es vornehmliches Ziel, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und des Vertrauens zu geben und für ausreichend Entfaltungs-, Spiel- und Bewegungsraum zu sorgen.

Auch wird darauf geachtet, dass die Kinder entsprechend ihrer individuellen Leistungen und Neigungen gefördert werden. Den Kindern wird die Gelegenheit gegeben, ihre eigenen Fähigkeiten zu erfahren und zu erproben.

### **Die Ganztagsbetreuung beinhaltet**

- Betreuung von 7.30 – 16.00 Uhr
- Gemeinsames, frisch zubereitetes Mittagessen, Getränke und Obst
- Hausaufgabenbetreuung
- Wechselnde Arbeitsgemeinschaften wie Sport, Theater, Basteln usw.
- Betreuung jeweils in der Hälfte der Ferien mit Ausflügen und Programm

### **Grundinformationen**

In der OGS werden die Kinder über die Unterrichtszeit hinaus mit Mittagessen versorgt, bei den Hausaufgaben betreut und in der freien Spielzeit begleitet. Zusätzlich werden täglich Arbeitsgemeinschaften angeboten, an denen die Kinder kostenfrei teilnehmen können. Zwei Wochen lang können die Kinder die AGs ausprobieren. Im Anschluss daran entscheiden die MitarbeiterInnen gemeinsam mit den Kindern, an welchen Arbeitsgemeinschaften sie in diesem Halbjahr verbindlich teilnehmen werden. So kann gezielt auf die Interessen der Kinder eingegangen und auf eine homogene Gruppenstruktur Einfluss genommen werden.

### **Mitteilungen**

Sollte es dringende, regelmäßige und unabänderliche Termine des Kindes geben (Therapien, Sportvereine, Kommunionunterricht u.a.) müssen diese durch die Schulleitung genehmigt werden. Wichtige Änderungen sollten ebenfalls schriftlich oder



telefonisch vorgenommen werden, beispielsweise, wenn ein Kind alleine nach Hause gehen darf, es krank ist und nicht in die Betreuung kommt oder ausnahmsweise nicht an einer AG teilnimmt.

## **Regeln**

Die OGS ist ein Ort, an dem sich alle Kinder und Erwachsenen wohlfühlen sollen. Um das zu erreichen, muss aufeinander Rücksicht nehmen, Verantwortung für unser Handeln und Lernen übernehmen und uns an vereinbarte Regeln halten.

Die Schulordnung (siehe Anhang 1.1) der Heinrichsschule gilt für alle Menschen, die in unserer Schule zusammentreffen.

## **Pro Gourmet Catering**

Der Offene Ganzttag bezieht sein Mittagessen von „Pro Gourmet Catering“, da diese folgendes bieten:

- Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung
- Täglich frisch zubereitete Speisen
- Dressings, Desserts, Saucen etc. werden selbst hergestellt
- Einzellösungen für Allergiker
- Vegetarische und muslimische Bedürfnisse werden berücksichtigt
- Knackige Salate, Obst und Rohkost
- Lunchpakete für Ausflüge
- Keine Geschmacksverstärker
- Keine Süßstoffe, gesüßt wird ausschließlich mit Honig, oder ggf. mit Zucker
- Produkte von regionalen Herstellern und Anbietern

## **Pausenbrot**

Ein gesundes Frühstück ist ein guter Start in den Tag. Das gilt ganz besonders für Kinder, die sich in der Schule konzentrieren müssen. Die Idee zum gesunden Frühstück entstand mit der Umstellung von der Vormittagsbetreuung auf den Ganztagsbetrieb. Seit November 2008 verkaufen wir dienstags und donnerstags in der 1. Pause Brote. Dazu gibt es auch Obst und Gemüse. Dank kontinuierlicher Spenden des SC Bayer 05 und auch durch viele einmalige Zuwendungen kann dieses Angebot realisiert werden.



## **Kinderkonferenz**

Zu Beginn des neuen Jahres werden in der OGS aus allen Klassen jeweils zwei Vertreter für die Konferenz gewählt. Die Konferenz hat nun die Aufgabe, für die Wünsche und Vorschläge der anderen Kinder einzutreten. Einmal im Monat trifft sich die Kinderkonferenz und redet über aktuelle Themen aus der OGS oder über Neuanschaffungen. Die Kinder machen z.B. Vorschläge für neue AGs, erstellen einen Speiseplan, kontrollieren regelmäßig unseren „Wunschbriefkasten“ oder planen die Ferienangebote mit.

## **9. Medieneinsatz**

### **9.1 Lehrwerke im Unterricht**

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein - Westfalen hat veranlasst, dass nur Lernmittel an Schulen eingeführt werden dürfen, die auch für diese Zwecke zugelassen sind (vergl. Runderlass des Ministeriums vom 03.12.2003 „Zulassung von Lernmitteln“). Das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel wird regelmäßig aktualisiert, um die Qualität der Lernmittel zu sichern.

Durch die Einführung der kompetenzorientierten Kernlehrpläne, müssen sich auch die Lernmittel an den zu erlangenden Kompetenzen orientieren. Hier muss auch Rücksicht auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen der SchülerInnen genommen werden und eine Differenzierung möglich sein. Die Entwicklung der Kompetenzen muss für alle möglichst effektiv gefördert werden. Verschiedene Lernwege sind hier erforderlich, die in den jeweiligen Lehrwerken unterschiedlich aufgegriffen werden. Außerdem stehen neben den fachlichen Kompetenzen auch fachlich übergeordnete Kompetenzen im Vordergrund, welche erlernt werden sollen. Durch die Kompetenzorientierung der Lernmittel wird ebenfalls eine Standardisierung von Aufgabentypen angestrebt, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Wir an der Heinrichsschule benötigen besonders solche Lernmittel, die für heterogene Gruppen im GL ausgelegt sind. Für heterogene Lerngruppen muss ein zeitgemäßes Lernmittel hinreichend viele unterschiedliche Materialien zur inneren Differenzierung bieten sowie unterschiedliche Lernniveaus und Lernstrategien bedienen. So werden allen SchülerInnen verschiedene Zugänge zum Lerninhalt ermöglicht. Auch gender-



und kulturspezifische Interessen sollen Berücksichtigung in den Lernmaterialien finden.

Im Folgenden stellen wir unsere aktuellen Lehrwerke in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch vor. Die Entscheidung hierfür haben wir unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen unserer Lerngruppen getroffen sowie die Vorgaben des Ministeriums beachtet. Wir evaluieren den Einsatz der Lehrwerke regelmäßig kritisch und informieren uns über Neuerungen, um die Qualität des Unterrichtes zu gewährleisten.

### **Deutsch**

Im Unterrichtsfach Deutsch nutzen wir das Werk TINTO vom Cornelsen Verlag. Mit diesem Schulbuch wird uns das gemeinsame Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen und mit unterschiedlichen Lernzugängen ermöglicht. Somit hat Cornelsen ein gut geeignetes Werk für die Differenzierung und Inklusion geschaffen. Ergänzend zum Schülerbuch gibt es zusätzliches Material (Lehrerkommentar, Kopiervorlagen, Arbeitsheft, Buchstabenlehrgang, neu: Förderheft und Förderblock). Außerdem findet in dem Buch eine konsequente sachunterrichtliche Anbindung statt, die einen fächerübergreifenden Unterricht ermöglicht.

Im Lehrwerk TINTO wird das STARK- Konzept (strategieangeleitete Rechtschreibkompetenz) mit effektiven Rechtschreibstrategien den Kindern von Beginn an vermittelt. Dies geschieht sehr kleinschrittig und es wird regelmäßig geübt um eine Verinnerlichung der Strategie sicher zu stellen. Dabei wiederholen sich Symbole und Aufgabentypen in allen Klassenstufen. Fördern und Fordern steht im Vordergrund. Durch Wimmelbilder zu jedem Kapiteleinstieg wird beispielsweise die Sprachkompetenz gefördert. Differenzierte Angebote und Übungsmaterialien werden den Kindern mit ansprechenden Zeichnungen nähergebracht. Die Lese- und Übungsseiten sind klar strukturiert und Aufgaben leicht verständlich formuliert. Das Material wird vom Verlag regelmäßig aktualisiert und wir als Schule tauschen veraltete Ausgaben gegen neue Versionen immer wieder aus.

### **Mathematik**

Im Unterrichtsfach Mathematik haben wir uns für das Werk DENKEN UND RECHNEN der Westermann Gruppe entschieden. Das Lehrwerk ermöglicht uns prozess- und inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen gleichermaßen zu fördern. Die



verschiedenen Aufgabenformate werden regelmäßig wiederholt, um den Kindern auf diese Weise die Möglichkeit zu geben, an Hand von bekannten Formaten neue und herausfordernde Aufgaben selbstständig zu lösen und die eigene Strategie zur Problemlösung zu erweitern. Hier werden verstärkt selbstgesteuerte Lösungswege gefördert und auch gefordert. Rechenkonferenzen regen zum Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit an. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Planen, Bewerten, Erproben und Verwerfen von Rechen- und Lösungswegen gehören in den mathematischen Lernprozess von heute. Individuelle Lernprozesse werden berücksichtigt. Die angebotenen Erfolgskontrollen ermöglichen eine differenzierte Leistungsbewertung. Somit ist DENKEN UND RECHNEN systematisch aufgebaut, ermöglicht ein zielgerichtetes Lernen und ist für die Schülerschaft motivierend konzipiert. Durch die verschiedenen Differenzierungen ist das Lehrwerk für unsere heterogenen Lerngruppen sehr gut nutzbar. Durch passgenau auf die Schülerbände und Arbeitshefte abgestimmte Förder- und Forderhefte, wird das Lehrwerk sinnvoll abgerundet.

## **Englisch**

Im Unterrichtsfach Englisch nutzen wir GINGER vom Cornelsen Verlag. Es wurde speziell für den Unterricht an Förder- und Grundschulen entwickelt und verfolgt einen lernzielorientierten Ansatz. Die Themen sind an die Lebenswelt und Interessen der Lernenden angepasst und motivieren zu sprachlicher und kultureller Handlungsfähigkeit. Durch die Handpuppe Ginger verlieren die Kinder schnell die Scheu vor dem Sprechen einer fremden Sprache.

Das Werk ist modular aufgebaut und nutzt feste Rituale. Das gibt besonders einer heterogenen Lerngruppe die Möglichkeit sich mit dem Wortschatz und Redemitteln vertraut zu machen. Im Weiteren werden die Inhalte vertieft und weiter verknüpft. Eine Wiederholung für leistungsschwächere SchülerInnen wird ebenso berücksichtigt wie weiterführende Übungen für stärkere Kinder. Illustrationen dienen der Veranschaulichung von Dialogen, Liedern und Reimen. Das Hörverständnis und gezielte Sprechübungen stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Der detailliert aufgebaute Lehrerordner wird verknüpft mit dem Schülerbuch (ab Klasse 2) sowie einem Activity Book für jedes Schuljahr.



## 9.2 Konzept zum Einsatz digitaler Medien

Medienkompetenz ist heute unabdingbar für weiteres Lernen. Es soll der sinnvolle Umgang und Nutzung vermittelt werden. Damit nicht nur Spiele im Vordergrund stehen, sollten den Kindern in der Schule Qualifikationen für eine adäquate Nutzung des PCs vermittelt werden.

- Allen Kindern sollte der Zugang möglich sein (Chancengleichheit). Dabei sollten unterschiedliche Interessen von Jungen und Mädchen beachtet werden. An das Vorwissen der Kinder kann hierbei angeknüpft werden.
- Dies ist für einige Kinder eine Chance abseits klassischer, schulischer Themen, ihr besonderes technisches und inhaltliches Wissen und Fähigkeiten am und mit dem Computer und dem Internet zu zeigen.
- Mehrere Kinder können gleichzeitig am PC arbeiten. Erlangte Kenntnisse können ausgetauscht werden.
- Individuelles Arbeiten wird möglich. Kinder können eine eigene Übungsauswahl treffen und ihr Lerntempo ihren Fähigkeiten entsprechend selbst bestimmen (z.B. Lernwerkstatt, individuelle Förderung).
- Individuelle Lernfortschritte sind durch differenzierte Angebote dem Leistungsstand des Kindes entsprechend zu erzielen.
- Ein Aufarbeiten von Defiziten wird leichter möglich, ebenso können leicht weiterführende Zusatzangebote gemacht werden.
- Informationsbeschaffung liegt zum Teil in der Hand des Kindes und fördert so die Selbständigkeit.
- Unterrichtsinhalte können veranschaulicht und Arbeitsergebnisse optisch ansprechend präsentiert werden (dazu sollen immer mehr interaktive Tafelbilder zu den Lehrwerken und zu Sachunterrichtsthemen eingesetzt werden; Möglichkeit der Speicherung der Tafelbilder für kommende Unterrichtsstunden).
- Gestaltung und Zusammenstellung individueller Arbeitsblätter wird erleichtert durch den PC.
- Der PC ist als zusätzliches Medium in den Medienecken im Klassenraum zu sehen.



- Wir wollen und werden nicht auf Primärerfahrungen der Kinder verzichten, sondern möchten den PC in sinnvollen Sachzusammenhängen nutzen.

Eine ausführliche Beschreibung von Ausstattung, möglichen Unterrichtsformen und erwerbbaaren Kompetenzen sie Anhang 9.2 (Medienkonzept).

### **9.3 Schul-Bücherei**

Seit 2006 gehört eine gut ausgestattete Bücherei zur Heinrichsschule. Alle Bücher sind zuletzt 2019 gründlich gesichtet und mit neuen Signaturen und Codes versehen worden. Sie sind digitalisiert und können über ein Programm des Bücherei-PCs ausgeliehen werden. Das vielfältige Buchangebot wird laufend kontrolliert und um viele weitere Titel jährlich ergänzt.

Diese Einrichtung ist im engen Zusammenhang zur Leseförderung der Heinrichsschule (vgl. 4.2) zu sehen. Besonders die motivationale und die emotionale Dimension der Lesekompetenz werden angesprochen. Die wichtigsten Ziele der Bücherei sind die Leseförderung und die Erziehung zum selbstständigen Recherchieren und Lernen.

Durch spannende und interessante Bücher werden die Kinder zum Lesen motiviert, wodurch das Lesen geübt und der Wortschatz erweitert wird. Auch das Allgemeinwissen wird vergrößert und die SchülerInnen erhalten eine Materialhilfe bei der Vorbereitung auf Lernplakate, Referate, Projekte und andere Präsentationen. Ihre Medien- und Methodenkompetenz wird somit gestärkt.

#### **Buchauswahl**

Die momentan ca. 600 Bücher sind übersichtlich in beschriftete Regale sortiert, so dass sich die SchülerInnen schnell orientieren können. Es gibt Bücher für Leseanfänger und fortgeschrittene Leser. Darunter sind nicht nur Geschichten, sondern auch Sachbücher, Kinderkrimis, Bilderbücher und englischsprachige Bücher zu finden. Die Sachbücher sind in vielfältige Kategorien unterteilt, beispielsweise Tiere, Sport, Sterne und Planeten, Mein Körper, Fußball, Pferde, Kunst, Musik, Piraten, Ritter, und viele mehr.





## **Räumliche Gestaltung**

Die Bücherei wurde zuletzt 2019/20 komplett neugestaltet. Den SchülerInnen steht ein gemütlicher Raum, der zum Lesen, Informieren, Entspannen und Entdecken einlädt, zur Verfügung. Es gibt eine kleine Sitzecke mit Sesseln und einem Sofa. Außerdem vervollständigen viele bunte Sitzkissen in Donutform den Büchereiraum. So können einige Kinder in Ruhe lesen, während sich andere leise umschaun und informieren.

## **Organisatorischer Ablauf**

Dienstags und donnerstags ist die Bücherei in der Zeit der Hofpause von 09.45 bis 10.05 Uhr geöffnet. Frau Henkel ist in dieser Zeit anwesend und nach vorheriger Absprache mit ihren Klassenlehrerinnen können die SchülerInnen ihre Pausen dort verbringen.

Darüber hinaus gibt es freitags eine feste Öffnungszeit von 9.00 bis 10.15 Uhr, die durch ehrenamtliche Hilfe von einigen Eltern übernommen wird.

Weiterhin können alle Lehrerinnen innerhalb des Unterrichts mit den Klassen die Bücherei aufsuchen und ebenfalls Bücher verleihen.

Das Ausleihen der Bücher ist kostenlos und auf einen Büchereiausweis wurde nach der Evaluation verschiedener Bedingungen nun bewusst verzichtet. So steht das Lesen der Bücher immer allen Kindern offen.

Die SchülerInnen können bis zu zwei Bücher ausleihen. Die Ausleihfrist ist zunächst auf zwei Wochen festgelegt und kann danach nochmals um zwei Wochen verlängert werden. Natürlich gibt es in Abhängigkeit zum Umfang des Buches oder anderen Umständen auch im Einzelfall die Möglichkeit zu weiteren Verlängerungen.

Im Falle einer nicht rechtzeitigen Rückgabe, geht zunächst eine Mitteilung an die jeweilige Klassenlehrerin, die dann Rücksprache mit dem Kind halten sollte.

Falls das nicht ausreichend sein sollte, geht eine schriftliche Mitteilung und Aufforderung zur Rückgabe an die Familie. Falls ein Buch nicht auffindbar oder verschmutzt und nicht mehr brauchbar sein sollte, muss die Familie das Buch ersetzen, bzw. die Kosten übernehmen.

Vor dem Ende des Schuljahres müssen alle Bücher zurückgegeben werden.



## Benutzerordnung

### Bücherei-Regeln

- Ich verhalte mich leise und rücksichtsvoll!
- Bücher, die ich mir angeschaut habe, stelle ich wieder an ihren Platz zurück.
- Ich kann zwei Bücher ausleihen, die immer am PC ein- und ausgetragen werden müssen.
- Die Bücher kann ich 14 Tage behalten und danach nochmal für weitere 14 Tage verlängern.

### Verlust und Beschädigung von Büchern

- Ich gehe sorgfältig mit den Büchern um!
- Wenn ich ein Buch beschädige oder verschmutze, muss ich es bezahlen.
- Wenn ich Bücher nicht pünktlich zurückgebe, erhalte ich eine Erinnerung durch meine Klassenlehrerin. Falls ich es dann immer noch nicht zurückgebe, bekommt meine Familie eine Mahnung. Finde ich es nicht mehr oder ist es kaputt, müssen meine Eltern es bezahlen.

## 10. Außerunterrichtliche Angebote

### 10.1 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

An der Heinrichsschule werden für Kinder, die die OGS der Schule besuchen, vielseitige Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die SchülerInnen können sich je nach Interesse in die Arbeitsgemeinschaften einwählen. Einige Themen für AG's können dem sozialen Bereich zugeordnet werden, z.B.: eine „Wut weg“- oder Senioren-AG, andere Arbeitsgemeinschaften werden aus dem Bereich Sport angeboten, z.B. eine Basketball- oder Ruder-AG. Aus dem Bereich Natur und Umwelt gibt es Angebote wie eine Garten- oder Experimente-AG. Die Arbeitsgemeinschaften finden in und außerhalb der Schule statt und werden jahrgangsübergreifend angeboten.

Einzelne AG-Angebote können je nach personeller Ausstattung auch im Schulvormittag für Kinder, die nicht in der OGS sind, stattfinden. Es bestehen Kooperationen mit der Musikschule und Sporttrainern. Mögliche Angebote für Arbeitsgemeinschaften können sein: „Umgang mit dem Waldhorn“ oder „Karate“.



## 10.2 Außerschulische Partner und Lernorte

Die Heinrichsschule kann sich auf eine Vielzahl von Kooperationspartnern und Unterstützern verlassen. Einige haben wir hier aufgeführt.

- **SC Bayer** als Träger unserer OGS und Kooperationspartner für Sportevents
- **Umweltzentrum** am Hülser Berg als außerschulischer Lernort mit vielseitigen Angeboten rund um die Natur
- **Zoo Krefeld** als außerschulischer Lernort, für Besuche in der Zooschule
- **Polizei** mit der Verkehrspuppenbühne für die 1. Klasse und der Begleitung der Radfahrausbildung in der 4. Klasse
- **Lesecke Flecken** stellt mit dem Förderverein zusammen Lesetüten für die Erstklässler bereit, organisiert zweimal jährlich eine Buchausstellung, Partner bei der Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“
- **Mediothek Krefeld** bietet Autorenlesungen an, stellt Bücherkisten für den Unterricht zusammen, bietet Führungen für Schulklassen an, stellt Gutscheine für die Erstklässler zur Verfügung
- **KRESCH-Theater** als kultureller Partner, z.B. besuchen wir dort das Weihnachtstheater, eine Kooperation soll ausgebaut werden
- **Stadttheater Krefeld** als weiterer kultureller Partner, auch hier haben wir schon Theateraufführungen mit der ganzen Schule besucht oder Schauspieler waren zu Besuch in den Klassen
- **Musikschule Krefeld** bietet regelmäßige AGs zu verschiedenen Instrumenten an, beispielsweise Flöte oder Waldhorn
- **Firma Henkel** unterstützt und finanziert einige unserer Projekte, z.B. „Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“, außerdem findet für die 4. Klassen eine Veranstaltung zum Thema „Umweltschutz“ statt
- **Sparkasse und Volksbank Krefeld** helfen uns mit regelmäßigen Spenden für verschiedene Projekte
- **Currenta und der Chempark** bieten Unterrichtsbesuche zum Thema „Chemie“ an und leisten finanzielle Unterstützung für diverse Projekte

## Anhang

Siehe zusätzliche Dateien.